

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14. Dezember 1954

Blatt 2174

Rechnungsabschluß 1953 und Voranschlag 1955 im Wiener Stadtsenat

=====

14. Dezember (RK) Heute vormittag wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates mit dem Finanzausschuß vom Amtsführenden Stadtrat für das Finanzwesen Resch der Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1953, der Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien über wichtigere Wahrnehmungen im Geschäftsjahr 1953 und der Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1955 zur Beratung vorgelegt. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger referierte die Bilanzen 1953 und die Wirtschaftspläne 1955 der Wiener Stadtwerke, des Brauhauses der Stadt Wien und der städtischen Ankündigungsunternehmung Gewista.

Der Rechnungsabschluß 1953 wurde innerhalb der in der Verfassung vorgesehenen Frist schon in einer früheren Sitzung rechtzeitig vorgelegt. Die Beratung wurde damals bis zur Konstituierung des neuen Stadtsenates und des Finanzausschusses verschoben. Der Voranschlag für 1955 konnte wegen der verspäteten Konstituierung der Gemeindekörperschaften erst heute vorgelegt werden.

- - -

Eine Rodelbahn auf dem Gallitzinberg
=====

14. Dezember (RK) Nach einer Unterbrechung von vielen Jahren wird nun der Jugend aus den westlichen Bezirken Wiens die einst so beliebte Rodelbahn auf dem Gallitzinberg in Ottakring wieder zur Verfügung stehen. Die einzige Wiener Rodelbahn wurde vor 42 Jahren errichtet, also zu einer Zeit, in der der Wintersport im Wienerwald fast unbekannt war. Bald entwickelte sich in der Umgebung der Gastwirtschaft am Steinbruch ein reger Sportbetrieb. An schönen Wintersonntagen war der erste Treffpunkt der Wiener Wintersportler dicht bevölkert. 1938 wurde der Betrieb auf der Rodelbahn eingestellt. Wenige Jahre später konnten selbst die eifrigsten Besucher der Rodelbahn ihre Spuren im hohen Buchenwald kaum mehr feststellen.

Die Stadträte Mandl und Thaller haben nun vor wenigen Wochen die Erneuerung der Rodelbahn angeregt. Die 500 Meter lange Rodelbahn auf dem Gallitzinberg hat ein neues muldenförmiges Profil bekommen. Nach dem nächsten Schneefall wird sie zusammen mit den übrigen 14 Rodelstraßen im Stadtgebiet in Betrieb genommen.

- - -

Die neue Wiener Landesregierung angelobt
=====

14. Dezember (RK) Heute mittag trat im Rathaus der neue Wiener Stadtsenat als Landesregierung zu seiner ersten Sitzung zusammen. Vor Antritt ihres Amtes wurden die Mitglieder der Landesregierung von Landeshauptmann Jonas auf die Bundesverfassung angelobt.

Hierauf wurde der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien entsprechend die Stellvertretung des Landeshauptmannes in Angelegenheiten der Landesvollziehung geregelt. Über diesen Punkt der Tagesordnung referierte der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch. Er legte dem Stadtsenat als Landesregierung den Antrag vor, als Vertreter von Bürgermeister Jonas als Landeshauptmann in Landesangelegenheiten Vizebürgermeister Weinberger als 1. Landeshauptmannstellvertreter und Vizebürgermeister Honay als 2. Landeshauptmannstellvertreter zu bestimmen. Die Landesregierung hat diesen Antrag einstimmig angenommen.

- - -

Wiener Stadtsenat beschließt Fußgängersteg an der Nordbahnbrücke
=====

14. Dezember (RK) Die Österreichischen Bundesbahnen haben bereits heuer mit der Wiederherstellung der zerstörten Nordbahnbrücke begonnen. Für das Jahr 1955 sind Arbeiten am Stahltragwerk zu 70 Prozent und an den Pfeilern zu 100 Prozent vorgesehen. Die alte Brücke trug flußabwärts einen Fußgängersteg von 1.9 Meter Breite, der auf Kosten der Stadt Wien errichtet worden war und von der Stiegenanlage beim rechten Uferpfeiler bis zum Hubertusdamm reichte.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Wiedererrichtung des Fußgängersteges in einer Breite von drei Metern und dessen Verlängerung über die Donauuferbahn, den Handelskai und die Straße "Am Hubertusdamm". Die Kosten für dieses neue Vor-

./.

haben der Gemeinde Wien werden 7,5 Millionen Schilling betragen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der neue Steg wird nicht nur dem Fußgängerverkehr zwischen den Bezirken 20 und 21, sondern auch der Überführung von Leitungen des E-Werkes, der Wasserwerke und später auch noch der Gaswerke dienen.

- - -

Wasserrohrlegung in Erlaa

=====

Eine Schieberkammer vor dem Wasserbehälter Lainz

14. Dezember (RK) Schon während des Baues eines Kanales in der Anton Baumgartner-Straße in 23, Erlaa, beklagten sich die neun Berufsgärtner, deren Betriebe an dieser Straße liegen, daß ihnen nicht mehr so viel Grundwasser zur Verfügung stehe, wie sie vor dem Bau des Kanales hatten. Untersuchungen ergaben ferner, daß das Grundwasser an dieser Straße nicht einwandfrei ist und weder zum Trinken noch zum Waschen von Gemüse verwendet werden darf. Um diese Übelstände zu beseitigen, wird die Gemeinde Wien in dieser Straße einen 850 Meter langen Wasserleitungsrohrstrang einbauen. Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci stellte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag. Die Kosten dieses Vorhabens belaufen sich auf 200.000 Schilling. Die Gärtner haben sich verpflichtet 40 Prozent der Kosten zu übernehmen.

Stadtrat Koci beantragte ferner die Herstellung einer Schieberkammer vor dem Wasserbehälter Lainz mit einem Gesamtkostenaufwand von 100.000 Schilling.

Beide Anträge wurden einstimmig angenommen.

- - -

Jugendheim-Kinder gehen ins Theater
=====

14. Dezember (RK) Die Direktion des Raimundtheaters hat dem Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, für Mittwoch, den 14. Dezember, eine größere Zahl von Eintrittskarten zu dem Märchenspiel "Der Weihnachtsengel" zur Verfügung gestellt. Vizebürgermeister Weinberger hat die Karten an die Kinder der städtischen Jugendheime verteilen lassen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. Dezember
=====

14. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 330 Schweine aus Ungarn. Neuzufuhren, Inland: 3.923. Neuzufuhren, Ungarn: 2.633. Gesamtauftrieb: 6.886. Verkauft wurden: 6.616. Unverkauft: 270 (Ungarn). Kontumazanlage: 1.902 aus Bulgarien und 750 aus Jugoslawien.

Preise: Extrem 18 bis 18.20 S, I. Qualität 14 S Lebendgewicht, 17.30 bis 18 S Schlachtgewicht, II. Qualität 13.50 bis 14 S, III. Qualität 13 bis 13.40 S, Zuchten 12 bis 13 S, Altschneider 11 bis 11.50 S, ungarische Schweine 13.20 bis 14 S, bulgarische Schweine 13.80 bis 14 S, jugoslawische Schweine 12.80 S

Bei sehr ruhigem Marktverkehr verbilligte sich Extremware und I. Qualität um 30 Groschen, II. Qualität notierte behauptet, III. Qualität fest behauptet. Ungarische Schweine notierten fest behauptet.

- - -

Anfechtung der Gemeinderatswahlen abgewiesen
=====

14. Dezember (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, hat der Verfassungsgerichtshof mit Erkenntnis vom 9. Dezember die Anfechtung der Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1954 durch die Ergokratische Partei abgewiesen.

- - -

Festwochen mit "Fest des Tanzes"

=====

Innere Stadt am Eröffnungsabend nur für Fußgänger

14. Dezember (RK) Im Österreichischen Presse-Club sprach heute nachmittag Stadtrat Mandl über die Wiener Festwochen 1955 und ihr Programm. Wie er einleitend betonte, wurden bei der Programmgestaltung die gleichen Wege wie bisher eingeschlagen. Man versuchte, die bestehenden Kultur- und Kunstinstitutionen direkt für die Gestaltung der Festwochen heranzuziehen. Diese Art der Programmierung setzt allerdings ein wenig guten Willen der Beteiligten voraus.

Besondere Schwierigkeiten in der Programmgestaltung der Wiener Festwochen 1955, die vom 4. bis 26. Juni stattfinden werden, ergaben sich aus der Tatsache, daß im nächsten Jahr im Herbst auch die Eröffnung der Staatsoper und des Burgtheaters vorgesehen sind. Die Eröffnung der fünften Festwochen seit ihrer Wiedereinführung wird auch heuer mit dem traditionellen Festakt auf dem Rathausplatz durch Bundespräsident Dr. h. c. Körner vorgenommen werden. Anschließend wird es diesmal auf verschiedenen Plätzen der Inneren Stadt musikalische Darbietungen, Chorkonzerte, Platzkonzerte usw. geben. Man will auch in diesen zwei Stunden von 22 bis 24 Uhr die Innere Stadt sozusagen den Fußgängern reservieren. Kein Fahrzeug soll am Eröffnungsabend die Passanten behindern. Bei schlechtem Wetter werden diese Veranstaltungen zum Abschluß der Festwochen nachgeholt.

Die Theater

Das Theaterprogramm der Wiener Festwochen sieht heuer eine Fülle interessanter Aufführungen vor. Besonders hervorzuheben ist eine Welturaufführung in der Josefstadt, und zwar "Radetzky-Marsch" von Caspar Neher in der Inszenierung von Oskar Fritz Schuh. Das Burgtheater bringt anläßlich der 150. Wiederkehr des Todestages von Friedrich Schiller einen Zyklus, in dem unter anderem "Die Räuber", "Die Verschwörung des Fiesco zu Genua",

die Neuinszenierung von "Kabale und Liebe", "Wallenstein", "Die Jungfrau von Orleans", "Wilhelm Tell" und "Demetrius" auf dem Spielplan stehen. Das Akademietheater stellt sich zu den Festwochen mit "Cäsars Witwe" von Csokor, "Der Privatsekretär" von Eliot, "Das Brennglas" von Morgan und "Die verhängnisvolle Faschingsnacht" von Nestroy, ein.

Die Staatsoper kann wegen der Vorbereitungen für die Eröffnung des neuen Hauses nicht mit einer Festwochenpremiere aufwarten. Doch steht während der Festwochen eine Reihe hervorragender Künstler zur Verfügung, so die Damen: della Casa, Goltz, Güden, Höngen, Lipp, Mödl, Risanek, die Herren: Czerwenka, Dermota, Frick, Hopf, London, Metternich, Kunz, Schöffler, Terkal, Weber. Eine besondere Attraktion verspricht jedoch in der **Volksoper** das "Fest des Tanzes" zu werden. Zum ersten Mal wird in Mitteleuropa ein japanisches Ballett zu sehen sein. Die klassische Operette ist vom ausländischen Publikum sehr gefragt. Daher findet zum ersten Mal eine Operettenfreilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn statt. Die bestehende Inszenierung wird den Möglichkeiten, die eine Aufführung vor dem Schloß bietet, angepaßt. Das Volkstheater schließlich bringt als österreichische Erstaufführung "Ulla Wimblad" von Carl Zuckmayer.

Das Musikprogramm

Auch in den Wiener Festwochen 1955 wird das Musikprogramm einen breiten Raum einnehmen. 31 Konzerte, von der Klassik bis zur Moderne, werden das Festwochenprogramm bereichern.

Besonders interessant versprechen die Veranstaltungen der Wiener Konzerthausgesellschaft zu werden, die im Rahmen der Wiener Festwochen ihr 7. Internationales Musikfest abwickelt. In acht Orchesterkonzerten mit den Wiener Symphonikern gelangen zahlreiche Werke zur Ur- und Erstaufführung. Die Stabführung bei diesen Konzerten werden die Dirigenten Rudolf Albert, André Cluytens, Werner Egk (der die Konzertfassung seiner Oper "Columbus" dirigieren wird), Massimo Freccia, Carl Orff (der seine Bearbeitung des Monteverdi'schen "Orfeo" leiten wird),

Wiener Festwochen 1955

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 2182

Nummer 1

14. Dezember 1954

Eugen Ormandy und Nino Sanzogno innehaben. Konzerte mit internationalen Solisten - zwei Abende des Geigers Nathan Milstein, ein Konzert mit dem Geigenvirtuosen Zino Francescatti, ein Klavierabend Alexander Brailowskys, ein Cembaloabend Ralph Kirkpatrick, zwei Abende, an denen Irmgard Seefried und Dietrich Fischer-Dieskau Hugo Wolfs "Italienisches Liederbuch" singen werden - sowie zwei Kammerkonzerte, von denen eines das Corelli-Kammerorchester bestreiten wird, komplettieren das reichhaltige Programm der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Die Wiener Philharmoniker werden drei eigene Konzerte durchführen, und zwar eines unter der Leitung von Eugen Ormandy mit Hilde Güden als Solistin, zwei weitere Konzerte sollen von Leopold Stokowsky geleitet werden, mit dem noch Programmverhandlungen im Gange sind. Die Wiener Philharmoniker werden auch die Interpreten des Eröffnungskonzertes am 5. Juni vormittags sein. Bei diesem Konzert, das wie stets vom Wiener Festausschuß selbst veranstaltet wird, ist die Dirigentenfrage noch offen. Auch hier ist durch das Ableben Wilhelm Furtwänglers, der das Konzert leiten sollte, eine Lücke entstanden. Leider ist es auch Bruno Walter nicht möglich, schon im Juni nach Wien zu kommen, da er zugesagt hat, im November 1955, zur Eröffnung der Oper, in Wien zu dirigieren und zweimal die beschwerliche Reise nicht unternehmen kann. Der Festausschuß hofft jedoch schon in Kürze die Zusage eines namhaften Dirigenten zu erhalten.

Die Wiener Symphoniker werden neben ihren zahlreichen Verpflichtungen noch zwei eigene repräsentative Konzerte veranstalten, von denen eines unter der Leitung von Otto Klemperer stehen wird. Die Verhandlungen mit einem zweiten internationalen Dirigenten stehen vor dem Abschluß.

Die bisher genannten Konzerte sowie ein Festkonzert der Johann Strauß-Gesellschaft unter Leitung von Rudolf Moralt und das Festliche Singen der Kindersingschule der Stadt Wien werden im Konzerthaus und Musikverein stattfinden. Daneben gibt es noch eine Reihe anderer Veranstaltungen, zum Teil an historischen Stätten, wie zum Beispiel die Schubertiade, die der Wiener

Schubertbund wie alljährlich in Schuberts Geburtshaus durchführt, oder die Serenade des Wiener Männergesangvereines auf dem Heiligenstädter Pfarrplatz. Die Wiener Kammergesangsvereinigung veranstaltet wieder eine historische Serenade auf Burg Kreuzenstein und der Akademische Orchesterverein wird im stimmungsvollen Rahmen des Schönbrunner Schloßtheaters eines seiner klassischen Konzerte durchführen. Meßaufführungen in der Hofburgkapelle und in historischen Wiener Kirchen werden das umfangreiche Musikprogramm vervollständigen.

Ausstellungen

Unter den Ausstellungen ist vor allem die vom Amt für Kultur und Volksbildung und vom Österreichischen Museum für angewandte Kunst veranstaltete Schau "Große europäische Kunst - gestern und heute" zu erwähnen, die einen entwicklungsgeschichtlichen Überblick über die Malerei und Plastik in den letzten 100 Jahren gibt. Außerdem finden Ausstellungen im Kunsthistorischen Museum, in der Akademie der bildenden Künste, im Historischen Museum der Stadt Wien, in der Österreichischen Galerie, im Museum für angewandte Kunst, in der Secession, im Naturhistorischen Museum und im Technischen Museum statt. Wie jedes Jahr werden die Wiener Festwochen mit dem "Tag der Blumen" am 25. und 26. Juni abgeschlossen.